Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 35 (1909)

Heft: 44

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Empfindsame Reise.

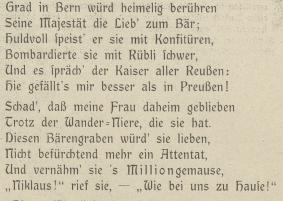


Glücklich ging der Zar an uns vorüber, Nicht berührend unser Gotthardloch! Traun, Herrn Deucher ist es so viel lieber, Eine Maus hätt' sich gerührt wohl doch; Hätt' gewackelt mit dem Zündschnurschwänzlein, Gut, daß er nicht einfuhr über's Grenzlein!

Die Milizen hätten müssen greifen Zu den Waffen rasch, zum Schießgewehr; hätten müssen ihren Sabel schleifen, Als ob höseler-Parade wär'. Gott getrommelt sei es und gepfiffen, Daß der Niki nickend es begriffen!

Als Privatmann sei er uns willkommen, Zum "italienischen Salat". In den Hotels wird er aufgenommen Mit so vielen Armen als man hat.

Und herricht auch oft Fremdenandrangstrubel, Man nähm' auch als Zahlung Silberrubel.



"Diesen Nägeli ich würd' ihn ehren, Ihn ernennen zum Geheimen Rat. Wer sein Gerstel derart weiß zu mehren, Ist kein Dummkopf, ist ein Mann der Tat! Schad', es wird die Schweiz ihn an sich — "fesseln", hätte Platz sonst auf Ministersesseln!"

Der beese Dietrich von Bern.

Ich bin der Düfteler Schreier, Ein Freund Itets vom freien Wort, Das immer ward hochgeachtet Als wahrer Freiheitshort.

Man ließ ja die einen reden,
— Ging's oft auch über die Schnur —
Und übte an ihrem Spektakel
Noch nie eine grobe Zensur.

Doch wollen die andern auch sprechen, Dann kommt schnell der rote Tyrann, Krakehlt und gebraucht roh die Fäuste. Pfui Teufel, das ekelt mich an!

Nouveauté de Paris.

Theaterpläß' nach Körpermaß, Das schätzt gewiß, wem einmal saß Jur Seit' ein rundlich = konserveiretes Mitmenschenkind, ein ungeniertes; Das, hob's empor den Operngucker, Ellbogenzart Dir gab 'nen Orucker.

Da schlank meist die Pariserin, Wird dem Direktor wost Gewinn, Der's Maß ninnnt seinen Abonnenten, Damit sie keinen Plag verschwenden. Wer's faustdick nicht nur hinter in Ohr hat, Bersteure seines Sitzseisch's Vorrat!

In Madrid werden jetzt alle Journale in Verlen geschrieben, d. h. in gebundener Sprache.

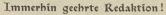
Neueste Telegramme.

Belgrad. Das neue Ministerium hat sich folgendermaßen konstitutiert: Obergaunrovitsch, Aeußeres; Apachovitsch, Polizei; Mikosch, Erziebung; Glünggivitsch, Öffentliche Bauten; Kloakovitsch, Ackerbau; Wäntelovitsch, Krieg; Closetovitsch, Kultus.

Rom, 26. Okt. Der König ist seit Samstag um 7 russische Zoll gewachsen.

Melilla (Marokko). Allah wird immer größer.

Madrid, Falls Allah bis am 31. Okt. keine Vernunft annehmen sollte, so wird ihm im Auftrage der spanischen Regierung durch Dr. Melliger und Redaktor Baumberger Mores gelehrt werden.



In meinem ganzen Leben wie auch über mein Gesicht ist noch nie ein so schmerzlich überlegenes Lächeln geglitten, als in dem Momente, da mir Ihre herben und derben brieflichen Zweifel betreffs der Glaubwürdigkeit all meiner, mit großem Geifte und noch größerer Mühe dargestellten Interviews zu Handen kamen. Was denken Sie eigentlich von mir? Sehe ich denn überhaupt aus wie ein gewöhnlicher Alefop oder Cafontaine oder sonst so ein obskurer fabeldichter? Sie haben mir 1 fach mit Ihren 2 feln den Tfältigsten Schmerz bereitet, und wenn ich auch auf allen gen vor Sie hintreten mußte mit der Bitte alle 5 gerade fein zu laffen, dann befame das freischützliche Wort: 6äffen, 7 treffen, vielleicht doch noch Geltung, indem ich mich das nächstemal mehr in 8 nehmen werde um Ihnen fein kategorisches 9 heraus zu provozieren, wodurch ich zu einer 0 herab= finken müßte. Nachdem ich also ziffernmäßig meine Lage dargelegt, will ich Sie nur noch versichern, daß Sie mir durch Ihre be- und unbegründeten Zweifel — um mich poetisch auszuguetschen — auf das allerempfindlichste aller meiner moralischen und seelischen hühneraugen getreten find.

Sie wissen es ja am besten, daß mir meine reporterliche Reputats nicht für schnödes Geld feil ist; ich unterlasse es daher auch einen Bericht über die christlich-sozial-sreidenkerisch-sozial-anarchistische Jung- und Alltburschen Dersammlung in der Stadthalle zu liefern, da ich gleich bei Beginn derselben mit einem andern nicht minder geehrten Kollegen während der ganzen Zeit unter einem Tische lag, um Ihnen in mir für spätere dankbarere "Rummel" den wahrhaftesten Berichtler zu erhalten, als welcher ich, in Sehnsucht eines gütigen Vorschusses dahinlebend verbleibe, Ihr stets sinnender und trachtender

Eine spanische Betrachtung.

Stolz ist der Spanier, auch wenn er auf nichts stolz sein kann; aber er ist nicht nur stolz, er ist auch fürchterlich praktisch. Oder heißt das nicht praktisch sein, wenn man kurzerhand denjenigen erschießt, der anderer Meinung ist? Wird dadurch nicht zum Vorneherein jedem Meinungsstreite vorgebeugt? Weshalb soll in Spanien ein Mensch andere Meinungen, andere Gedanken haben, als wie sie durch Staat und die allein seligmachende Kirche vorgeschrieben sind? Schon zur Zeit Philipps II bestand die praktische Einrichtung, daß jeder Untertan denken und reden durste, was Kirche und König erlaubten. Und was wäre Spanien ohne die Kirche?! Hätte Spanien eine so Aussehen erregende Tat begehen können, wenn die Kirche nicht wäre? Denn die Kirche lehrt die Regierung: Liebet eure zeinde und erschießt sie, wenn sie euch unbequem werden. Kann es eine schönere Lehre geben, als diese, die dem Lande so segendingend ist? Und daß die Kirche in Spanien selig macht, liegt außer Zweisel; denn selbst derjenige, der gegen die Kirche ist, wird selig durch die Geschosse, Jwis.

B Kölner Theater. B

"Der lette Kaiser", Herzogs Stück, Zum fließen brachte manche Zähre, Ich dacht' auf einen Augenblick: Wenn's nur "Der lette Herzog" wäre!

Rägel: "Heh Chueri losed au. Zeiged au ämal das katholisch Chöllaug, wo f Jidr Stadthallen uffen ufgichlage händ!" Chueri (kehrt sich gegen die Rägel).

Rägel: "Um tufiggottswisse! Ihr gjehnd ja bri, wie wenner ghüratet wäred, grün und gäl und bla. Das hät allweg nüb tumm klöptt?"

Chueri: "Das git a turi Buez, i bin ehne garant befür und fab bin ehne."

Rägel: "Für Eu isches spezinell ärgerli, will Ihr gange sind i br Meinig, die Andere chömid über."

Chueri: "d'Bolizei ift halt z'früeh cho, suft hätted mer die schwarze Tröler abtängeset ohne "die freundliche Mitwirtung" von Sozialiste."

Rägel: "Das tönt anberst weber ä schol Früeshner händer amig nu ä so tropset von Tobleranz und setz wänder in Eueren alte Tage na goge die Katholische vo Hand neh."

Chueri: "I ha halt en andere Bigriff überdo vo dere Sach. Tolliranz ist recht und billi, wemers mit friedliche nobliche Lüte z'thue hät; sebald Ihr aber mit derige z'gschire hand, wie die, wo die Versammlig garangschiert händ, so lueged j'em für Thorebuben a, wämer ehnen alls erlandt, und ehne etgägechunt."

Mägel: "I nimmen a, fie wäred oppen en Borgichmack übercho ha, wie f' öppen uf d' Hörner gnah würded, im Fal f' namal die ganze Stadt e däweg probierted azspeuze."

Chueri: "I ganz Europo händ f' niene b' Frechheit gha, ä so ä Versammlig z' verastatte; die ehrliche und verständige Katholike läged is selber, es set euserer Stadt gegenüber e Gmeinheit gsi, abgseh bevo, daß no e paar Läg Schläg übers cho händ."

Rägel: "Imkluvife Eu, perfe."